

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 10

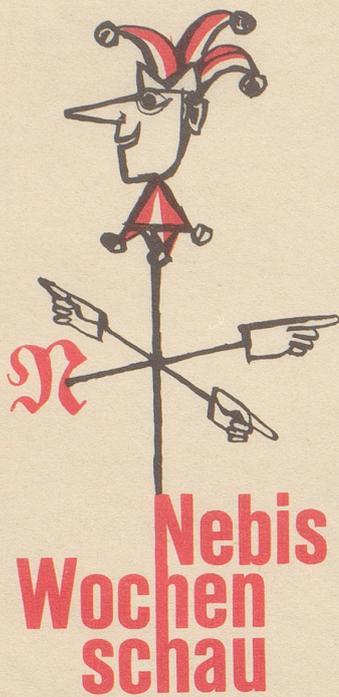
PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Redensarten

Man hört nun allenthalben wieder von den «vermehrten Mitteln, die dem Bund zur Bewältigung seiner Aufgaben zugeführt werden müssen». Die Behörden machen uns heute eben kein X für ein U mehr vor. Dafür ein f für ein s, beim Wort «Aufgaben»!

Zürich

Im Gemeinderat wird wieder einmal das Thema freie oder überbaute Limmat behandelt. Wenn im nächsten Jahr das Globus-Provisorium auf der Papierwerdinsel abgebrochen wird, befürchtet man eine weitere Spaltung der Stadt durch den offenen Limmatflußraum. – Vielleicht könnte man auf dem Papierwerd ein Büro für wechselnde Volksmeinungen erstellen.

Neuenburg

In Neuenburg wurde die erste schweizerische Polizeischule gegründet, an der sich junge Leute aus der ganzen Schweiz zu Polizeibeamten ausbilden können. Administrativ untersteht die Institution der Handelshochschule Neuenburg. Wenn die Polizei nach kaufmännischen Prinzipien operiert, werden wir Bürger bis in ein paar Jahren nebst dem täglichen Brot unweigerlich auch unsere tägliche Buße haben.

Urlaub von der Uniform

Der Bundesrat gelangte auf Grund eingehender Prüfung zum Schluß, daß auf Erteilung einer generellen Bewilligung für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, im Urlaub Zivilkleider zu tragen, verzichtet werden muß. Das Tragen der Uniform auch im militärischen Urlaub entspricht einer alten schweizerischen Tradition. – Da können wir nur froh sein, daß weder Takt-

schrift noch Gewehrgriff alter schweizerischer Tradition entsprechen.

Auto

Der Schweizerische Autorennsportclub organisiert zusammen mit dem ACS einige Ausbildungskurse für Rennfahrer und sportliche Alltagsautomobilisten in Montlhéry bei Paris. Während der Ostertage können dreihundert Schweizer besser bremsen, gasgeben und steuern lernen. – In Anlehnung an Faust: Die Osterrennfahrt. Vom Defroster befreit sind Kühler und Schmieröl ...

Finanzhaushalt

«Das Rechnungsergebnis 1966 der Bundesfinanzen wird besser ausfallen als erwartet», las man in der Zeitung. Das Bundeshaus muß von den vielen, im Lauf der Jahrzehnte an die Wand gemalten Teufel nachgerade aussehen wie eine einzige, riesige Ahnengalerie.

Schaffhausen

Finanzplan und Budget gerieten im Großen Rat unter heftige Kritik, weil die für 1968–70 budgetierten jährlichen Defizite von über 12 Millionen Franken als «unter aller Kritik» befunden wurden.

Erfindungen

Die Auto-Kaffeemaschine ist erfunden. Das Gerät heißt Auto-Paluxette, ist 300 Gramm schwer und kann an jeden Zigaretten-

anzünder angeschlossen werden. In zehn bis fünfzehn Minuten ist der Kaffee gebraut. – Die Paluxette erzeugt genügend Kaffee, um auch die kurz nach der Kocherei aufkreuzenden Polizisten und Sanitätmänner zu erquickeln.

Verbier

In Verbier wurde ein sportmedizinisches Institut eröffnet, das vom Pfleger der olympischen Skimannschaft geleitet wird. Wenn er sich bei seiner Aufgabe auf seine Erfahrungen stützt, wird er das sportmedizinische unweigerlich in ein *sportspsychiatrisches* Institut umwandeln müssen.

Archäologie

Die Ausgrabungen am Geburtsort von Dschingis Khan, nahe der Quelle des Onon in der Mongolei, sind beendet. Den Archäologen glückten mehrere Funde, die Aufschlüsse über den Ursprung der chinesischen Kultur vermitteln. – Da keine Mauer-Zeitungen entdeckt wurden, kann daraus geschlossen werden, daß Dschingis Khan unter seinen Hunnen keine Roten Garden duldete.

Presse

Die mit Linksdrahl versehene Nonkonformistenzeitung «Zürcher Woche» fusioniert mit der rechtsgerichteten Wochenzeitschrift «2 x 2». – To be or not to be, that's the question. Auf deutsch: Links oder rechts, das ist die Frage.

DER AKTUELLE LIMERICK



Da gab's einen Maler in Walenstadt,
der hatte das Wändebemalen satt.
Nun sucht einen Job er
und fragt sich auch ob er
wohl Chancen im Herbst bei den Wahlen hat?

Nico



☒ Schweizer Polizeischule in Neuenburg. Wäggerlischuel ...

☒ Cressier: Nebst Raffinerie auch Malerverband lackiert.

☒ Jährlich 20 Millionen an Zuckerraffinerien. Würfel-Spiel.

☒ Sozialisten gegen Sofortprogramm. Geht Opposition wieder in Opposition?

☒ Bundesfinanzrechnung 1966: Besser als erwartet. Wer straft die Art Schwarzseher?

☒ Sudetendeutsche: Zwängerei um böhmische Dörfer. Da

Basel

In der schönen alten St. Albanvorstadt sind zwei Häuser, die seit mehr als 30 Jahren dem Staat gehörten, zu deren Erhaltung aber kaum jemals etwas getan wurde, inwendig zusammengebrochen, so daß auch den Fassaden nicht mehr zu trauen ist. Da hat wieder einmal der Zahn der Zeit den Papa Staat in die Zunge gebissen ...

«Ginevra dei Benci»

für 20 Millionen Franken von Liechtenstein nach Washington verkauft! Im Gegensatz zur berühmteren «Mona Lisa», ist das Modell auf diesem Bild ersten Angesichts. Grund zum Lächeln hat hier nur der Verkäufer.

Abrüstung

In Genf sind nach längerer Pause die Arbeiten der Abrüstungskonferenz wieder aufgenommen worden. Daß diese Konferenz eine allgemeine Abrüstung zur Folge haben wird, glaubt kein Mensch. Trotzdem ist sie nicht nutzlos, die Herren lernen sich kennen, und sollten sie tagsüber vergessen, warum sie da sind, mahnt sie jeweils am Abend das dumpfe Knallen der Champagnerkorken an Schlachtenlärm und Kriegsgetümmel.

DDR

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Schweizer Einreisevisum darf der ostdeutsche Vizeminister für Auswärtiges, Stibi, nun doch als Beobachter an die Abrüstungskonferenz nach Genf fahren. Gut so. Dann kann er in der Genfer Stadt an vielen – leider allzu vielen! – Objekten auch gerade noch beobachten, wie man Mauern schleift!